Unsere Zahlen
für das Jahr 2018

Was sagt die Statistik über Entwicklungen der Projekte des Vereins Beratungsstelle Südviertel aus? Wenn auch nicht bundesweit repräsentativ, so gilt bei uns, dass es vor 10 Jahren im Schnitt ca. 70% Erziehungsberatung (§28) und 10 % Beratung in Fällen von Trennung und Scheidung (§17, 18 und 18 BU) gab. In 2018 ist es im Schnitt nur noch 51% Erziehungsberatung und 29% Beratung bei Trennung und Scheidung (inklusive Begleitetem Umgang). Die langfristigen Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf Familien scheinen bei uns deutlich sichtbar zu werden und das Thema wird natürlich auch durch entsprechende Gruppenangebote bearbeitet. So sind in 2018 zwei **Trennungs- und Scheidungsgruppen für Kinder** und zwei **„Kinder-im-Blick"-Kurse** durchgeführt worden, die das Thema zum Inhalt haben.

Eine zweite große Gruppe, die sich für die Erziehungsberatungsstelle statistisch zeigt, findet man heraus, wenn man die sogenannten „Beratungsanlässe" genauer anschaut, die statistisch erhoben werden. Die beiden höchsten Items, die durch die Fachkolleg*Innen bei der Fallauswertung vermerkt werden, sind:

• Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z.B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung) und

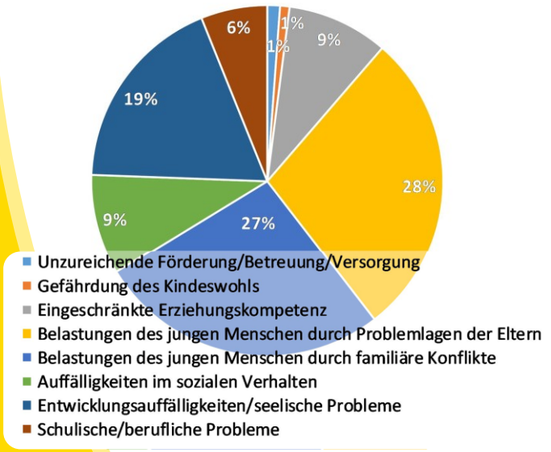
• Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z.B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, migrationsbedingte Konfliktlagen).

Unsere Arbeit mit den Kindern in den **Auryngruppen** und mit den Eltern in den **Aufwindgruppen** hat mittlerweile einen so guten Ruf, dass wir hier häufig als Expert*innen für psychische Erkrankungen in Familiensystemen angefragt sind.

Unsere sozialräumlichen Tätigkeiten sind in 2018 auf ähnlichem Stand wie in 2017 geblieben. In Zusammenarbeit der **Fachkräfte der Erziehungsberatungsstelle** mit den beiden **Stadtteilkoordinator*Innen** aus Mitte und Berg Fidel haben 9 Elternabende und 242 offene Sprechstunden stattgefunden. Darüber hinaus wurden drei Familiencafés im Familientreff Viertelchen, im Familienzentrum Uppenberg und im Familienzentrum Berg Fidel angeboten. Neben der neu initiierten Online-Sprechstunde, die gestartet ist, versuchen wir kontinuierlich, die Niedrigschwelligkeit der Beratungsangebote durch stadtteilgebundene, offene Kontaktmöglichkeiten und anmeldefreie Sprechstunden vorzuhalten.

Im Rahmen des **JuMP-Projektes** wurden im Jahr 2018 27 Familien mit durchschnittlich 2 – 3 Terminen pro Woche im Kontext von Gruppen- und Einzelkontakten begleitet; im Schnitt betrug die Verweildauer im Projekt circa 1 Jahr. Die Mütter waren zwischen 17 und 25 Jahre alt, die Kinder zwischen 4 Wochen und 2 Jahre. Aufgrund ihrer belasteten Lebenssituation und eines häufig kaum vorhandenen

„Beratungsanlässe" in der Beratungsstelle



Netzwerkes kam dem JuMP-Projekt für diese Familien die Funktion einer zentralen Anlaufstelle zu, die sowohl zur Bearbeitung persönlicher, erzieherischer und administrativer Fragestellungen genutzt wurde als auch das (Er-)Leben von Gemeinschaft und Austausch sicherstellte.

Unsere Fachkräfte der **Schulsozialarbeit** waren 2018 in der Matthias-Claudius-Schule (MCS), Hermannschule (HS) und Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS) vertreten. Im Aufgabenfeld des Bildungs- und Teilhabepaketes konnten die Mitarbeiter 235 Kinder und ihre Familien unterstützen (MCS = 104, HS = 73, DBS = 58). Im Rahmen spezialisierter Leistungen der Jugendhilfe in der Schulsozialarbeit (z.B. individuelle Beratung und Unterstützung aller Beteiligten in Bereichen der Erziehung und Förderung, Netzwerkarbeit, Sozialtrainings…) waren die Fachkräfte mit insgesamt 80 Kindern und ihrem sozialen Umfeld im Kontakt (MCS = 40, HS = 26, DBS = 14).

In den **Förderinseln** an der Johannis-, Gottfried-von-Cappenberg-, Dietrich-Bonhoeffer- und Hermannschule wurden im Jahr 2018 insgesamt 52 Kinder in Einzel- und Gruppenförderung begleitet, davon 39 Jungs und 13 Mädchen. Neben der Förderung in den Förderinseln wurden drei Gruppentrainings für die Kinder (motopädisches und/oder soziales Training) in den Schulen durchgeführt. Hier zeigt sich, dass die Inanspruchnahme der Förderung häufiger durch die Jungs als durch die Mädchen erfolgt, was sich auch in der Tagesgruppe bestätigt. In der **Heilpädagogischen Tagesgruppe im Südviertel** wurden in 2018 insgesamt 14 Familiensysteme begleitet. 3 der 14 Kinder in der HTG waren weiblichen Geschlechtes. Die Kinder waren zwischen 7 und 12 Jahre alt. 9 Kinder hatten einen diagnostizierten Bedarf nach § 35a SGB VIII und hatten in den schulischen Zeiten vormittags einen Schulbegleiter.

Die **psychologische Beratung für Studierende** der Fachhochschule Münster-Steinfurt wurde im Jahr 2018 von 76 Studierenden aufgesucht. Zudem wurden von unserem Team dieses Arbeitsfeldes 6 Gruppentrainings zu den Themen Stressmanagement, Redeangst und Prüfungsangst durchgeführt.

Beratungsstelle Südviertel e.V.
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Beratungsstelle Südviertel e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 125 I 48153 Münster
Tel: 0251 77466 I Fax: 0251 797960
mail@beratungsstelle-suedviertel.de
www.beratungsstelle-suedviertel.de

Impressum
Verantwortlich: Beratungsstelle Südviertel e.V.
Vorstand: Prof. Dr. Luise Hartwig
Redaktion: Felix Braun
Satz/Gestaltung: Börn Hinrichs

© 2019

Jahresbericht 2018

Beratungsstelle Südviertel e.V.
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Erziehungsberatungsstelle I Familien- und Schulprojekte

Förderinseln an Grundschulen

Ein Blick hinter die Kulissen

Sie sind aufgeregt, sie sind zappelig und greifen immer wieder nach den vor ihnen liegenden Instrumenten. Die drei Jungen, die die 2. Klasse der Gottfried-von-Cappenberg-Schule im Südviertel der Stadt Münster besuchen, haben gleich ihren ersten Auftritt. Gemeinsam mit der Förderinselfachkraft ihrer Schule haben sie eine „musikalische Geschichte“ entwickelt. Dabei konnten sie sich in neuen Rollen erleben und für ihre weitere Entwicklung wichtige Erfahrungen sammeln. Sie hatten viele Ideen. Sie mussten sich einigen, aufeinander achten, sich konzentrieren und sehr aufmerksam sein. Die Proben verlangten ihnen auch Geduld und Durchhaltevermögen ab. Zugleich mussten von den Schülern verschiedene sprachliche und persönliche Hürden überwunden werden. Doch „Spaß an der Sache selbst“ war ihr Wegweiser.

Jetzt nutzen die Schüler*Innen die Möglichkeit, sich in der Vorführung einmal „anders“ zu präsentieren. Ihr Publikum, bestehend aus ihren Lehrer*Innen, den pädagogischen Fachkräften des Offenen Ganztages und den Mitschüler*Innen, erkennt das an und dankt mit kräftigem Applaus. Die inhaltliche Geschichte und die durch die Kinder gestalteten Bilder können Sie im Internet unter www.beratungsstelle-suedviertel.de /schulprojekte/förderinseln nachlesen.

Seit 2011 gibt es in Münster die Möglichkeit, Kinder an Angeboten der Förderinseln teilhaben zu lassen. Es handelt sich um ein präventives Angebot, das anstrebt, Kindern mit Startschwierigkeiten und erhöhten Förderbedarfen zu Beginn und im weiteren Verlauf ihrer Grundschulzeit frühzeitig eine unterstützende Begleitung anzubieten. Die individuellen Förderbedarfe werden von den vor Ort tätigen Heilpädagog*Innen in enger Zusammenarbeit mit den an den einzelnen Schulen vertretenen Professionen und unter Einbeziehung der Kinder und ihrer Sorgeberechtigten ermittelt. Es handelt sich für die Familien um ein kostenfreies Angebot mit niederschwelligem Zugang. Die Kinder können bis zu einer Dauer von zwei Jahren heilpädagogisch begleitet werden. Die Entlastung aller Beteiligten im herausfordernden Schulalltag steht im Fokus. Übergeordnet wird das Ziel verfolgt, den in die Förderinsel aufgenommenen Kindern eine weitgehend unbelastete und erfolgreiche Teilhabe am regulären Besuch der Offenen Ganztagsgrundschule zu ermöglichen.

Das Angebot Förderinsel wurde von der Stadt Münster an bisher 29 Standorten realisiert. Die Trägerschaft für mittlerweile fünf dieser Unterstützungsangebote hat die Beratungsstelle Südviertel e.V. übernommen. Das Konzept haben die heilpädagogischen Fachkräfte unter Berücksichtigung der städtischen Vorgaben entwickelt. Es kann auf der Homepage der Beratungsstelle eingesehen werden (www.beratungsstelle-suedviertel.de /schulprojekte/förderinseln). Hier wird insbesondere deutlich, welche Methodenvielfalt eingesetzt wird, um tatsächlich eine individuelle und nachhaltige Unterstützung der Kinder zu gewährleisten. An den in kleinen Projekten und in Einzel- und Gruppensettings stattfindenden Angeboten dürfen weitere Schüler teilhaben, wodurch der inklusive Charakter des Angebotes ausgeweitet wird.

Vor dem Hintergrund der intensiven Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an den jeweiligen Grundschulen konnten durch die Förderinselfachkräfte der Beratungsstelle Südviertel e.V. im Verlauf ihrer Arbeit schon viele Kinder in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Prof. Dr. Luise Hartwig, 1. Vorsitzende

Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

Mit dem ‚Familientreff Viertelchen‘ hat der Verein Beratungsstelle Südviertel e.V. neben der Heilpädagogischen Tagesgruppe und der Beratungsstelle einen dritten Standort im Südviertel. Damit bauen wir die Stadtteilarbeit aus und setzen weiterhin auf niedrigschwellige Erreichbarkeit für Familien im Südviertel: fußläufig und mit Kinderwagen.
Unsere sozialraumorientierte Beratungsarbeit zielt neben der notwendigen Hilfe im Einzelfall auf die Mobilisierung von sozialen Netzwerken, die Familien in ihrem Viertel und vor Ort entlasten. Diese Arbeit ist eine notwendige Grundlage für die Förderung der Selbsthilfe von Familien. Das gelingt zum Beispiel gerade dann, wenn sich Familien mit ähnlichen Fragen und Problemen im Alltag bei einer Tasse Kaffee treffen, sich austauschen und unterstützen während die Kinder auf dem Spielpodest Spaß miteinander haben. Manche Anliegen der Familien können von den Mitarbeiterinnen hier vor Ort besprochen werden, ehe sie zu größeren Problemen werden. So folgen wir unserem präventiven Anspruch.
Damit wir diese Ideen weiterverfolgen können, benötigen wir selber gute Vernetzung. Zu dieser haben viele von Ihnen beigetragen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Ebenso gilt mein Dank der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit im vergangenen Jahr mit der Leitung, allen Mitarbeitenden und dem Vorstand, in Kooperation mit den Menschen im Südviertel und der Jugendhilfe in Münster.
Lassen Sie uns auch weiterhin in Kontakt bleiben!

In diesem Sinne Ihre L. Hartwig

Miriam Schulz, Christiane Feder, Susanne Stitz, Katrin Schuppelius

Eröffnung vom „Familientreff Viertelchen“

Der Familientreff Viertelchen der Beratungsstelle Südviertel e.V. hat an der Hammer Straße 78 am 18.06.2018 seine Türen geöffnet. Die neuen Räumlichkeiten wurden gemeinsam mit Kooperationspartnern, Nachbarn sowie Familien und deren Kindern eingeweiht.

Neben den Angeboten des bereits seit vielen Jahren etablierten JuMP-Projektes für junge Eltern bis 25 Jahre sowie deren Kindern finden nun im Familientreff Viertelchen zusätzliche offene niedrigschwellige Angebote statt, die den aufsuchenden Familien die Möglichkeit für Beratung und Austausch bieten. Die Kolleg*Innen der Stadtteilkoordination Münster-Mitte sind ebenfalls mit einem offenen Beratungsangebot vor Ort.